

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 11 (1901)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kopfpolster ebenfalls hart von derselben Beschaffenheit. Zum Zudecken sind Decken viel zu träglicher als schwere Federbetten; im Sommer eine leichte wollene oder Steppdecke, im Winter eine schwerere, oder, wenn das nicht genügen sollte, zwei Exemplare. Man fürchte nicht Erkältung, die viel leichter eintritt, wenn man unter der Last der Federbetten verweichlicht oder verzärkt wird. Ob man niedrig oder hoch liegt, hängt vom Geschmack und der Gewohnheit ab, Kinder soll man stets recht flach schlafen lassen, ohne steiles Kopfkissen, da sie sonst in dem Kissen leicht herunterrutschen und in zusammengekrümpter Stellung weiterschlafen. Dadurch können Wirbelsäuleerkrankungen zu Stande kommen, gerade sowie durch schiefes oder krummes Sitzen. Die Hygiene des Schlafes erfordert viel guten Willen, viel Loslösen von liebgewordenen und anerzogenen Gewohnheiten und Unsitzen des Lebens. Wer die Kraft hat, es zu thun, und diese wird gewonnen durch die Erkenntnis, der wird mit dem Bewußtsein dessen, der seine Pflicht erfüllt hat, sich und den Seinen zurufen können: „Eine ruhige Nacht.“

Korrespondenzen und Heilungen.

Schwedische Massage.

Die nach ihrer Heimat so genannte schwedische Massage, bei akuten und chronischen Erkrankungen, besteht nicht blos aus einer lokalen und speziellen Behandlung, sondern auch aus gymnastischen Bewegungen, die gegeben werden, teils um das subjektive Wohlbefinden des Patienten zu heben und hauptsächlich die Cirkulation des Blutes, die Respiration und die Nutrition zu befördern. Die zu verwendende Kraft ist verschieden, im Allgemeinen aber soll die Hand leicht und doch präzise arbeiten; streng verpönt bei der manuellen Therapie ist die Anwendung einer zu

großen Kraft, erstens weil sie auf Kosten des Ausübenden zu sehr vergeudet wird und zweitens weil sie mehr schaden als nützen kann.

Im Auslande, wie in Schweden, Frankreich und England, hat sich von jeher ein reges Interesse für die Massage gezeigt und haben in den genannten Ländern die Aerzte schon früher die Sache selbst übernommen, was in Deutschland nicht geschah; man hat sie gewissermaßen für eine minderwertige Beschäftigung gehalten und deshalb ihre Ausübung mehr oder weniger schlecht ausgebildeten Masseuren überlassen. Die Folgen davon sind nicht ausgeblieben und die Massage ist dadurch in Misskredit gekommen. Anders liegt die Sache heute. — Heute ist das wahre Licht der Wissenschaft auf sie gefallen, mancher bisher dunkler Vorgang ist anatomisch und physiologisch erklärt worden; und der Ausüber der Massage muß nicht nur technisch sondern auch wissenschaftlich gut ausgebildet sein, denn eine von ungeschickten Händen ausgeführte Massage kann üble Folgen haben und viel Unheil anstiften.

Die gymnastische Behandlung von Kranken erfordert, außer Kenntnissen in Anatomie, Physiologie, Pathologie und Bewegungslehre, so viel Beurteilung und Erfahrung, daß es unter der großen Zahl von Gymnasten nicht viele geben dürfte, welche es verstehen ihre Patienten richtig zu behandeln.

Die Bauchmassage bei chronischer Verstopfung wirkt geradezu überraschend gut, dieselbe durch Medizin oder Eingießungen zu beseitigen ist in gewissen Fällen notwendig, nur gewöhnt sich der Körper leider zu bald daran, so daß kein Dienst damit erwiesen ist und ein Darm, der stets durch ein solches Mittel von seinem Inhalt befreit wurde, wird anstatt kräftiger immer schlaffer, die Bauchmassage dagegen kräftigt die Darmuskulatur, befördert die Verdauung und vermehrt den Appetit.

Hauptsächlich möchte ich hervorheben, daß die schwedische Massage unter gewissen Bedingungen auch bei Frauenleiden zur Anwendung kommt, gleichzeitig mit gymnastischen Bewegungen; dieselben zerfallen in aktive, die der Patient selbst auszuführen hat, und passive, bei welchen er sich passiv verhält und nur behandeln läßt, manchmal sind kombinierte aktive und passive Bewegungen von sehr guter Wirkung. Bei diesen beteiligt sich der Patient eigentlich nur durch Leisten von Widerstand. Auf die Benennung und die Ausführung der gymnastischen Bewegungen ebenso auch auf die technischen Einzelheiten der gynäkologischen Behandlung hier einzugehen muß ich verzichten, trotzdem die Anwendungen bei Frauenleiden ein großes Interesse besitzen und ein Kapitel für sich verdienen.

Wenn aber jemand glaubt oder denkt die schwedische Massage sollte für alle möglichen Krankheiten gut und ein Universalmittel sein, so ist dies eine ganz falsche Auffassung; jedoch kann sie als prophylaktisches Mittel gelten und nimmt in der Hygiene einen ersten Platz ein.

Hydrotherapie und Massage zu gleicher Zeit verwenden nicht, jede für sich greift den Körper an, also nicht gleichzeitig Bäder und Massage.

Wenn aber auch durch die gymnastischen Bewegungen der unteren Extremitäten, — des Rückens, der Brust und der Arme die Thätigkeit der Beckenorgane unterstützt werden, so kann uns während der Ausübung der gynäkologischen Massage, bei Gegenwart von nervösen und Reizzuständen *et cetera*, die Anwendung unserer elektro-homöopathischen Sternmittel in hohem Grade zu Hilfe kommen, da diese Mittel, milde und sicher wirkend, in geeigneter Potenz, eine so tiefeingreifende und wunderbare Wirkung entfalten, daß in vielen Fällen gefährliche und oft nutzlose Operationen umgangen werden können. Die innerlich angewandten Mittel müssen

auf die ganze Konstitution des Kranken und vom Blut aus auf den örtlichen Schaden heilend wirken. Von den äußerlichen Mitteln zu sprechen, so ist es durchaus nicht gleichgültig ob die Massage mit einem indifferenten Fett oder mit elektro-homöopathischen Salben vorgenommen wird, ganz abgesehen von dem Nutzen unserer elektro-homöopathischen Einspritzungen, Bougies, Vaginalkugeln *et cetera*.

Es werden durch das kombinierte Verfahren, der Massage und Elektro-Homöopathie, chronische und akute Leiden der Gebärmutter und des Beckens, sowie alle chronischen Entzündungen der Eierstöcke erfolgreich und rationell zur gewünschten Heilung gelangen.

Heilungen:

Eine Frau, 32 Jahre alt, litt seit vielen Jahren an **Schmerzhafter Regel**, von einem Spezialisten wurde eine Operation vorgenommen, nach derselben menstruierte Patientin etwas leichter, in den folgenden Monaten aber stellte sich das alte Leiden wieder ein.

Durch die Sternmittel nebst Massageanwendung war Patientin in drei Monaten so hergestellt, daß sie jetzt auch während der Periode alle ihre Gänge selbst besorgen kann, so daß sie an ihre Krankheit nicht mehr erinnert wird.

Eine Frau mit einem **Krampfadergezwür** (Handtellergroß), nach 8wöchentlicher Behandlung vollständig hergestellt. Vorher viele Monate von Allopathen vergeblich behandelt, es wurde deshalb nicht zur Heilung gebracht, weil das Leiden als lokales behandelt wurde, der stetige Irrtum der allopathischen Behandlungen.

Viele Kranke männlichen und weiblichen Geschlechts von **Ausflüssen** geheilt, *et cetera*.

Einen Fall von **Pollutionen** erfolgreich behandelt und gänzlich beseitigt.

Verschiedene Fälle von Gicht und Rheumatismus vollständig geheilt, Blutarmut und Bleichsucht in sämtlichen Fällen in kurzer Zeit beseitigt, und in vielen anderen Krankheiten, wo keine Heilung mehr zu erzielen waren, Besserung gebracht.

Friedrich Böcklen,

Berlin W. 57, Bachenerstr. 9 I.
pratt. Vertreter der elektro-homöopathischen Heilkunde
und gynäkologischer Gymnast.
(ausgeb. bei Dr. Thure Brand)

Cannes (Frankreich), den 11. Mai 1901.

Herrn Dr. Zimfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich habe die Genugthuung Ihnen mitzuteilen daß die vor ein paar Wochen von Ihnen verordnete Kur von Einspritzungen mit A 2 + C 5 + S 5 + Gr. Fl. und Anwendung von Gr. Salbe die schnelle und vollständige Heilung des Nasenpolypen herbeigeführt hat.

Genehmigen Sie hiefür meinen besten Dank sowie meine hochachtungsvollen Grüße.

M. Elzéar.

Gehnenthal, 5. Mai 1901.

Herrn Dr. Zimfeld,
Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Durch Ihre Verordnung vom 19. März : A 2 + L + S 1, 1. Verd., täglich sechs Kinderlöffel, morgens und abends 1 Korn C 3, und Einreibungen mit R. Salbe; ist mein 3 jähriger Knabe von seinem eitrigen Ausjagtag geheilt worden.

Ich bin Ihnen für diese rasche Kur sehr dankbar und grüße Sie mit besonderer

Hochachtung

Joh. Mad. Meisel.

Burgk, den 18. März 1901.
Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor.

Gegen meine Augenschwäche haben sich Ihre Sternumittel wirklich ausgezeichnet bewährt. Nach Vorschrift des Dr. Zimfeld habe ich die Augen mit einer lauwarmen Lösung von Ophthalmique und W. Fluid gebadet und diese Bäder haben meine Augen so sehr gestärkt daß ich jetzt wieder ganze Tage lang zu schreiben vermöge, während ich vor Beginn der Kur, d. h. von dem 9. Februar, kaum mehr ein Stündchen schreiben oder lesen konnte ohne tränende Augen zu bekommen und Alles wie verschwommen zu sehen. Das Brennen der Augen ist auch schon viel besser geworden. Freilich fühle ich daß noch keine vollständige Heilung stattgefunden hat, aber die Besserung ist in dieser kurzen Zeit schon eine so große geworden daß ich mich glücklich schätze über den schon erreichten Erfolg.

Zudem ich Herrn Doktor Zimfeld den allerherzlichsten, ergebensten Dank ausspreche, bitte ich gleichzeitig um seinen weiteren Rat und um die Erlaubnis die Augenbäder noch weiter anzuwenden.

Mit freundlichem Gruß, ganz ergebenst.

3. Merkel.

Muraszombat (Ungarn), 28. März 1901.

Herrn Dr. Zimfeld,
Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Im Namen meines Großvaters erlaube ich mir hiermit Ihnen bekannt zu geben daß sich derselbe nach Gebrauch Ihrer geschätzten Verordnungen vom 25. Januar (A 1 + C 1 + F 1, 3. Verd., 2×täglich 3 N + 3 C 3,

bei Asthmaanfällen 3 N + 3 As, und Einreibungen der Herzgegend mit W. Salbe), und 12. Februar (A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 2. Verd., 2×täglich 3 N + 5 P 3, zum Essen S 1, Kola-Coca; ext. wie vorher) sich sehr gut von seiner **Brustbräune** (Angina Pectoris) erholt hat. Er bringt jetzt vormittag und nachmittag einige Stunden außer Bett zu und atmet ganz leicht, so daß ich in seinem Auftrage Ihnen für Ihre Mühe den besten Dank ausspreche und gleichzeitig bemerke daß er in nächster Zeit es persönlich thun wird.

G. M.

Langur, den 6. Mai 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Institut, Genf.

Berehrter Herr Doktor.

Noch niemals hat ein Arzt mir so viel geholfen wie Sie es jetzt gethan; dies gilt sowohl in Bezug auf meinen **allzustarken Blutverlust bei der Regel**, sowohl als auch in Bezug auf den grünen **Staar**, wovon ich so sehr bedroht war. Am 27. März verordneten Sie mir: A 1 + C 5, 3. Verd., und C 1 + O + S 4, 1. Verd., 2×täglich 3 N; ext. Augenbäder mit C 5 + O + B. Fl., W. Salbe um die Augen, Vglk. und Vaginal-Einspritzungen mit C 5 + S 5 + B. Fl. Die Regeln haben sich schon ganz wesentlich gebessert und es haben sich dabei die Augenschmerzen sehr verringert und die Sehkraft gehoben.

Dankbar, sehr dankbar bin ich Ihnen. Ich habe das größte Vertrauen zu Ihrer Kur, will dieselbe genau und gewissenhaft fortsetzen; und bin sicher dadurch von meinen Leiden vollständig befreit zu werden.

In steter Erkenntlichkeit

B. M.

Wannaglauken, 2. Mai 1901.

Herrn Dr. Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr.

Ich erlaube mir Euer Wohlgeboren die erfreuliche Mitteilung zu machen daß bei meinem 7 jährigen Mädchen seine **Augenentzündung** sich schon in hohem Maße gebessert hat. Mit Brief vom 2. April verordneten Sie meiner Tochter A 1 + C 1 + O, 2. Verd., 2×täglich 3 C 3, zum Essen 3 S 1, morgens Umschläge auf die Augen mit A 2 + C 5 + O + R. Fl., abends Einreibung mit W. Salbe. Lichtscheu und die eitrige Absonderung der Augen sind schon ganz verschwunden und haben die letzteren wieder ein gesundes Aussehen; die vollständige Heilung kann nicht lange auf sich warten lassen.

Mit bestem Dank grüßt Sie hochachtungsvollst Ihr

Josuto.

Fraillcourt (Frankreich), den 21. Januar 1901.

Herrn Direktor
des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor.

Die Mittel welche Sie am 12. Januar für die Kranke verordnet haben welche in Folge eines erlittenen **Gehirnsthages** eine rechte Lähmung bekommen hat, haben schon in dieser sehr kurzen Zeit einen guten Erfolg gehabt. Diese Mittel waren A 1 + C 1 + S 1, 3. Verd., 2×täglich je 3 Korn N, zum Essen je 2 Korn S 4, Kola-Coca vor den Mahlzeiten, und Massage des Armes mit weißer Salbe. Der Kranken geht es schon sehr viel besser, sie beginnt den rechten Arm zu bewegen und seit zwei Tagen fängt sie schon an zu sprechen, währenddem vorher auch die Zunge

vollständig gelähmt war. Dieser in acht Tagen erzielte Erfolg lässt auf eine baldige Genesung hoffen.

Nehmen Sie meinen besten Dank und meine hochachtungsvollen Grüße freundlichst entgegen.

F. G.

Nach Westfalen für größere Ortschaft mit Fabriken

Arzt gesucht.

Auskunft erteilt das elektro-homöopathische Institut in Genf.

Villa Paracelsia

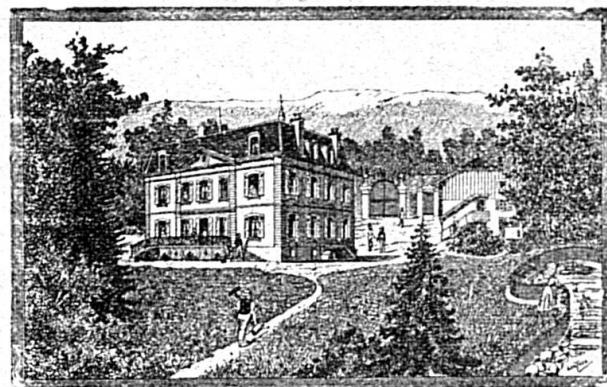
Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSLA ihren Aufang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde und Leser, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anmelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Villa Paracelsia Elektro-Homöopathische Heilanstalt Châtelaine bei Genf

Gründung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Medikamente des elektro-homöopathischen Instituts, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Gymnastik, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Hydrotherapie (Barfußgehen), elekt. Lichtbäder, Electricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das elektro-homöopathische Institut gerne bereit.



Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Gehirn und Unterleib. — Die vorzeitige Ernährung der kleinen Kinder. — Gesundheitssprüche von Goethe. — Korrespondenzen und Heilungen: Husten; Flechten; Knochenfraß; Korrespondenz von Prof. Lefèvre über die elektro-homöopathischen Fluide; Athrepsie; Hüftweh; Fußverstauchung; Lendenschmerz; Heiserkeit; Herzklagen; Appetitlosigkeit; Frostbeulen. — Verschiedenes: Das Sonnen der Kleider und Betten. — Anzeige: Villa Paracelsia.